HAUSGRIES
Stille und christliche Meditation

Gries, im Advent 2025

Liebe Freundinnen und Freunde von Haus Gries,

bald feiern wir Weihnachten – das Fest, an dem Gott vor über 2000 Jahren die Welt vom Rand her auf den Kopf stellt. Gott wird Mensch. Er kommt nicht im Glanz von Macht und Kraft, Zentrum und Herrlichkeit, sondern in die Zerbrechlichkeit unseres menschlichen Lebens. Die brüchige und vorläufige Zerbrechlichkeit von Krippe und Stall spiegelt vieles aus unserer Welt. Sie ist voll von Krisen, Konflikten und Kriegen. Vieles macht uns sprachlos, hilflos, ohnmächtig. Und die Weihnachtsbotschaft sagt leise und unbeirrt: Mitten im Chaos dieser Welt bleibt Gott bei uns Menschen. Er geht unseren Weg mit – Er macht das über Jahrhunderte hinweg: Wenn ich die Familiengeschichte Jesu in Mt 1 lese, sehe ich, dass Gott alle (!) Wege mitgeht, mit Kanten und Brüchen, Umwegen und Kurven.
Und so erinnert uns Weihnachten daran, dass wir Christinnen und Christen hoffen dürfen, weil Gott selbst in dieser Realität ist. Das Wunder von Bethlehem zeigt uns: Das Letzte in dieser Welt ist nicht Gewalt, Angst oder Resignation, sondern die Liebe Gottes, die sich nicht zurückzieht, sondern aktiv auf uns zukommt. Das geschieht schon jetzt.
Bei Bernhard von Clairvaux habe ich diese schönen Zeilen gefunden:

Du musst nicht über das große Meer fahren oder
über die Alpen wandern, um Gott zu begegnen.
Gehe deinem Gott entgegen, bis hin zu dir selbst!

Bei Angelus Silesius heißt es ähnlich:

Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren,
und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren!

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Momente, in denen in der Gegenwart Hoffnung spürbar wird!